

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16063  
Dienstag, 01. Juni 2021

Köstinger: Weltbauerntag zeigt große Bedeutung der heimischen Landwirtschaft auf . . . . .	1
Bund und Länder forcieren Tierseuchenprävention . . . . .	2
Titschenbacher: Grüngas-Potenziale liegen weit über Regierungsziel 2030 . . . . .	3
EU-Schlachtrindermarkt: Rückläufiger Bestand macht sich bemerkbar . . . . .	5
Kartoffelmarkt: Lagervorräte bei Händlern werden immer überschaubarer . . . . .	5
Russland: Umstellung auf flexiblen Exportzoll soll Weizenausfuhren beleben . . . . .	6
Hechenberger fordert Transparenz und Fairness für heimische Milch . . . . .	6
Agrana: Neuordnung der Vorstandsagenden ab 1. Juni . . . . .	7
LK OÖ: Gute Buchungslage bei Urlaub am Bauernhof-Betrieben . . . . .	8
Kampagne: "Wer uns ernährt" rückt Bäuerinnen und Bauern in den Fokus . . . . .	9
NÖ Bauernbund stellt Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt des Weltbauerntages . . . . .	10
ÖKL sucht Teilnehmer für Pilotprojekt "Biodiversitätsmonitoring am Acker" . . . . .	11
Saisoneröffnung im Steirischen Weinland . . . . .	11
Landjugend-Projekt "Vernetztes Österreich" erzielt beachtliche Spendensumme . . . . .	12
22 Jahre Ausbildung zur Kinderbetreuung in der LFS Hollabrunn . . . . .	13

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **Köstinger: Weltbauerntag zeigt große Bedeutung der heimischen Landwirtschaft auf**

**Bäuerinnen und Bauern verdienen faire Abgeltung für ihre vielfältigen Leistungen**

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - "Unsere Bäuerinnen und Bauern sorgen für alles, was wir täglich brauchen. Sie versorgen uns mit regionalen Lebensmitteln bester Qualität unter Einhaltung höchster Standards. Sie pflegen Kulturlandschaften, bewirtschaften Almen, bewirten Gäste und halten auch Traditionen am Leben. Der heutige Weltbauerntag ist ein guter Anlass, um daran zu erinnern, was unsere Landwirtinnen und Landwirte tagtäglich für uns alle leisten", stellt Bundesministerin **Elisabeth Köstinger** fest. \* \* \* \*

"Diese vielfältigen und für die Gesellschaft sehr wichtigen Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern verdienen auch eine entsprechende Abgeltung. Faire Erzeugerpreise gibt es aber nur, wenn die Rabattschlachten aufhören und Qualität etwas wert ist. Immer mehr Konsumenten wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen. Deshalb wollen wir die Herkunftskennzeichnung ausbauen - so wie das im Regierungsprogramm vorgesehen ist. Die Kunden haben ein Recht darauf, zu wissen, wo die Zutaten in verarbeiteten Lebensmitteln - von der Wurst bis hin zu Milchprodukten - herkommen. Auch in der Gemeinschaftsverpflegung, in Kantinen, Kranken- und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Schulen und Kindergärten soll klar erkennbar sein, woher die wichtigsten Zutaten kommen", betont Köstinger.

### **Produktionswert von 7 Mrd. Euro**

Die österreichische Landwirtschaft hat neben der Ernährungssicherung auch eine große wirtschaftliche Bedeutung, unterstreicht die Ministerin und verweist auf eindrucksvolle Fakten: In Österreich gibt es 162.018 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die eine agrarisch genutzte Fläche von 2,67 Mio. ha bewirtschaften. Im Durchschnitt bearbeitet ein Betrieb eine Fläche von zirka 20 ha. 36% der Betriebe werden im Haupterwerb, 55% im Nebenerwerb bewirtschaftet. Der Produktionswert der österreichischen Landwirtschaft beträgt zirka 7 Mrd. Euro pro Jahr.

### **Ein Drittel aller Bauernhöfe von Frauen geführt**

Österreich hat in der EU den größten Anteil an Junglandwirten. Mehr als 10% der Bäuerinnen und Bauern sind jünger als 35 Jahre. Die heimische Landwirtschaft weist auch einen hohen Frauenanteil auf. Etwa ein Drittel aller Bauernhöfe wird von Frauen geführt, 22% sind unter 40 Jahre alt.

### **Große Bedeutung für die Ernährungssicherung**

"Besonders hervorgehoben werden muss die große Bedeutung der heimischen Landwirtschaft für die Ernährungssicherung. Im Jahr 2019 versorgte ein Bauer im statistischen Schnitt 160 Menschen, im Jahr 1995 waren es 83. Den Konsumenten ist dies auch bewusst. Laut einer KeyQUEST-Umfrage sind 90% überzeugt, dass die heimische Landwirtschaft die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sichert", so Köstinger. Die Direktvermarktung sei mittlerweile zu einer wichtigen Einkommensalternative geworden und verbessere damit die landwirtschaftliche Wertschöpfung. Gerade die Corona-Krise habe dazu beigetragen, dass immer mehr Konsumenten ihre Lebensmittel direkt beim Bauern kaufen wollen, der Ab-Hof-Verkauf sei 2020 um 23% gestiegen.

## Vorreiter bei Tierwohl und Bio

"Österreich zählt schon jetzt zu den Ländern mit den höchsten Tierschutzstandards. Wir haben Platz eins von 50 Staaten im Tierwohl-Ranking der internationalen NGO 'World Animal Protection' erreicht. Mit dem 'Pakt für mehr Tierwohl in der produzierenden Landwirtschaft' wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein gesetzt. Österreich ist auch das Bio-Musterland Nummer eins, bei uns gibt es rund 24.500 Bio-Betriebe, das entspricht einem Anteil von knapp 23%. Mehr als 26% der landwirtschaftlichen Flächen werden biologisch bewirtschaftet", unterstreicht Köstinger.

"Unsere Bäuerinnen und Bauern stehen naturgemäß auch für engagierten Klima- und Umweltschutz. Österreich belegt Platz eins von 60 Staaten, wenn es um die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft geht. Mehr als 80% der bäuerlichen Betriebe nehmen am Agrarumweltprogramm ÖPUL teil. In Österreich gibt es über 80.000 ha Naturschutzflächen mit gezielten Förderauflagen zur Erhaltung besonders gefährdeter Pflanzen und Tiere. Etwa 300.000 ha Almfutterflächen werden von Bäuerinnen und Bauern bewirtschaftet, diese sind ein besonderer Lebens- und Rückzugsraum für Mensch und Tier. Auf 14.350 ha Ackerland werden 80 seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen angebaut und 39.668 Tiere von 29 gefährdeten Rassen gehalten", so die Ministerin.

Laut einer aktuellen KeyQUEST-Umfrage haben 94% der Befragten ein positives Bild von den heimischen Landwirtinnen und Landwirten. "Bemerkenswert ist, dass das Selbstbild unserer Bäuerinnen und Bauern nicht so positiv ausfällt. Nur 51% sehen ihr eigenes Image als positiv. Dieses Ergebnis zeigt, dass wir noch stärker von der Wertschöpfung zur Wertschätzung kommen müssen", so Köstinger. Immerhin sind 85% der Befragten überzeugt, dass der Beruf der Landwirte auch in Zukunft wichtig für die Gesellschaft sein wird. (Schluss)

## Bund und Länder forcieren Tierseuchenprävention

### Erste Tagung der Landesveterinärreferentenkonferenz

Graz, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Auf Einladung von Landesrat **Hans Seitinger** tagten heute erstmals die österreichischen Veterinär-Landesräte. In der Aula der Alten Universität Graz diskutierten die Ländervertreter gemeinsam mit dem zuständigen Minister **Wolfgang Mückstein** unter anderem über die Tierseuchenprävention sowie über den Kampf gegen den illegalen Handel mit Hunden und Katzen. \* \* \* \*

"Die Welt war auf eine Pandemie, wie wir sie derzeit erleben, nicht vorbereitet. Wir wollen nicht, dass sich das bei einer Tierseuche wiederholt. Daher war es mir ein Anliegen, alle Landesveterinärreferentinnen und -referenten sowie den Gesundheitsminister an einem Tisch zusammenzuführen, um wesentliche Bereiche des Veterinärwesens, insbesondere die Seuchenbekämpfung, zu diskutieren", erläuterte Seitinger. "Ich freue mich sehr, dass wir uns auf ein gemeinsames Vorgehen verständigen konnten, um speziell in der Prävention von Tierseuchen die ersten wichtigen Schritte zu setzen. Dazu gehört, eine gemeinsame Beschaffung in der Tierseuchenbekämpfung zu organisieren, um vorbeugende Maßnahmen koordiniert zu setzen. Mit der Novellierung des Tierseuchenrechts soll die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen werden", betonte Mückstein.

## **Tierseuchenprävention**

Einen besonderen Fokus legten die Landesräte auf die Tierseuchenprävention, denn einerseits gibt es in ganz Europa immer wieder Ausbrüche unterschiedlicher Varianten der Vogelgrippe, andererseits lauert mit der Afrikanischen Schweinepest eine massive Bedrohung für die heimischen Wild- und Hausschweine bereits vor unseren Grenzen. Infolge eines Tierseuchenausbruchs können Märkte zusammenbrechen und gravierende volkswirtschaftliche Schäden entstehen. Auch die Versorgungssicherheit mit regionalen Lebensmitteln gerät in Gefahr. Die Tierseuchenprävention ist aber nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen von großer Bedeutung, sondern vor allem auch für das Tierwohl.

## **Tiergesundheitsdienst neu ausrichten**

"Nicht nur bei der menschlichen, sondern auch bei der tierischen Gesundheit kommt der Vorsorge ein besonders hoher Stellenwert zu. Mit der Neuausrichtung des Österreichischen Tiergesundheitsdienstes wird die Zusammenarbeit zwischen Tierhaltern und Tierärzten weiter verstärkt", so Seitinger. Einen zunehmend bedeutenderen Bereich des Veterinärwesens stellt die Überwachung des Handels mit Katzen und Hunden dar. Dabei kommt es vermehrt zu illegalen Praktiken, die die Ausbreitung von Tierseuchen und Krankheiten begünstigen. Um das zu verhindern, soll die kommerzielle Einfuhr von jungen, noch nicht gegen Tollwut geimpften Hunden und Katzen verboten werden.

"Mit dieser heutigen Tagung wollen wir die Grundpfeiler für eine nachhaltige Lebensmittelsicherheit unter hohen Tierwohlstandards garantieren und damit Ausbrüche von Tierseuchen vermeiden", erklärte Seitinger. "Die Corona-Krise zeigt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern zentral für die Bewältigung von Pandemien ist. Wir müssen koordiniert vorgehen - im Veterinärwesen allgemein und speziell gegen Tierseuchen. Diese erste gemeinsame Tagung ist ein wichtiger Beitrag dafür. Für mich ist wichtig, dass wir die Arbeitsprozesse vereinfachen, damit auch die Länder Akzente setzen können, um vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Das ist uns hier gelungen, und ich freue mich schon auf zukünftige Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen", sagte Mückstein. (Schluss)

## **Titschenbacher: Grüngas-Potenziale liegen weit über Regierungsziel 2030**

Energiewende kann nur gelingen, wenn erneuerbare Quellen genutzt werden

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - "Die Energiewende in Österreich kann nur gelingen, wenn alle vorhanden Potenziale der erneuerbaren Energien genutzt werden. Eines davon betrifft die Herstellung von erneuerbaren beziehungsweise grünen Gasen. Dies zeigt auch die neue Studie der Österreichischen Energieagentur auf. Der wertvolle und energetisch hochwertige Energieträger muss aber dort eingesetzt werden, wo fossiles Erdgas schwer ersetzbar ist. Dazu zählen vordergründig Industrie- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die künftig für die Abdeckung von Spitzenlasten benötigt werden. Für die Bereitstellung von Raumwärme sind hingegen genügend Alternativen vorhanden, wie beispielsweise Biomasseheizungen und Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern, wodurch der Einsatz von grünem Gas nur in beschränktem Ausmaß

sinnvoll erscheint", erklärt **Franz Titschenbacher**, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes. "Mit der Nutzung von Holzgas ergibt sich eine weitere effiziente Option der Energie-Bereitstellung", so Titschenbacher. \* \* \* \*

### **Grünes Gas für knapp 50% des aktuellen Erdgas-Bedarfs**

"Es führt aber kein Weg an einer Reduktion des aktuellen Erdgasverbrauchs von 8,5 Mrd. m<sup>3</sup> vorbei, um Österreich zur Gänze mit heimischen erneuerbaren Gasen versorgen zu können", betont Titschenbacher. Eine Potenzialabschätzung der Forschungseinrichtung BEST hat ergeben, dass etwa die Hälfte des Erdgasverbrauchs durch erneuerbares Gas (Biogas und Holzgas) gedeckt werden kann, ohne an die Nachhaltigkeitsgrenzen zu gelangen oder anderen Anwendungen den Rohstoff zu entziehen. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 rund 5 TWh (500 Mio. m<sup>3</sup>) erneuerbares Gas ins Erdgasnetz einzuspeisen. Die aktuelle Studie der Energieagentur bestätigt hohe Potenziale für die Gasproduktion aus Biomasse. Die Potenziale liegen in etwa beim Vierfachen des Regierungsziels 2030.

### **Biogas schließt Winterstromlücke**

Besonders im Winterhalbjahr ist Österreich zur Deckung des Inlandsstromverbrauchs auf fossile Stromproduktion und Stromimporte angewiesen. 2019 lag die Differenz zwischen der erneuerbaren Stromproduktion und dem Strombedarf im Winterhalbjahr (Winterstromlücke) bei 15 TWh. Diese Lücke wurde durch Importe und fossile Stromproduktion gedeckt, davon fast 8 TWh durch Strom aus fossilem Erdgas. "Biomethan kann einen wesentlichen Beitrag zur Schließung der Winterstromlücke leisten. Eingespeistes Holzgas sollte daher primär im bestehenden Kraftwerkspark zur kombinierten Strom- und Wärmeproduktion oder in Spitzenlastkraftwerken eingesetzt werden", unterstreicht der Präsident. Dadurch würde sich sowohl der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Fernwärme (Abwärme aus Gas-KWK wäre zum Teil erneuerbar) als auch jener der Elektromobilität und der Wärmepumpen verbessern.

### **Erdgas-Verwendung in Österreich**

Erdgas ist in Österreich der mengenmäßig zweitbedeutendste Energieträger. Die Alpenrepublik verfügt über ein weitverzweigtes Erdgasnetz von 44.000 km Länge und über Gasspeicher, die den Jahresbedarf zwischenlagern können. 37% des Erdgases werden in der Industrie, 26% für die Stromerzeugung und 18% in der Raumwärme eingesetzt. Der Rest verteilt sich zu etwa gleichen Teilen auf Gewerbe, Verkehr, stoffliche Nutzung, Heizwerke und den Energiebereich. Über die Stromerzeugung und die anfallende Abwärme ist der Erdgassektor eng mit der Bereitstellung von Strom und Fernwärme verknüpft. Erdgaskraftwerke bilden das Backup der Stromproduktion und stellen flexible Leistung zur Verfügung. Damit sind sie für eine sichere Stromversorgung essenziell. (Schluss)

## **EU-Schlachtrindermarkt: Rückläufiger Bestand macht sich bemerkbar**

Österreich: Notierungen für Schlachtkühe können zulegen

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Das zur Verfügung stehende Angebot an Schlachtrindern wird sowohl in Deutschland als auch in Österreich weiterhin als unterdurchschnittlich eingestuft. Mittlerweile dürfte sich auch der rückläufige Rinderbestand in einigen europäischen Staaten deutlich bemerkbar machen. In Deutschland werden derzeit sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Schlachtrindern leicht steigende Notierungen verzeichnet. Nach Meinungen von Marktteilnehmern dürfte damit aber vorerst die Preisspitze erreicht sein. \* \* \* \*

In Österreich liegt das Angebot an Jungstieren auf einem für die Jahreszeit normalen Niveau. Während im Lebensmitteleinzelhandel die Nachfrage etwas zurückgeht, entwickelt sich durch die Öffnung der Gastronomie speziell im Edelteilbereich ein sehr reges Kaufinteresse, berichtet die Rinderbörse. Die Preise für Jungstiere sind stabil. Bei Schlachtkühen steigen, bedingt durch das knappe Angebot und die gute Nachfragesituation nach Verarbeitungsrindfleisch, die Preise. Vor allem bei eher schwächeren Kuhqualitäten mit wenig Fettabdeckung konnten die Fett-1-Abschläge reduziert werden. Bei Kalbinnen brachte die Öffnung der Gastronomie positive Effekte, die Preise ziehen leicht an. Bei Schlachtkälbern herrscht eine stabile Marktsituation.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem Preis von 3,48 Euro je kg Schlachtgewicht. Für Kalbinnen werden mittlerweile 2,95 Euro gezahlt und für Schlachtkühe 2,48 Euro. Der Erlös für Schlachtkälber bleibt mit 5,55 Euro unverändert. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **Kartoffelmarkt: Lagervorräte bei Händlern werden immer überschaubarer**

Burgenland und Steiermark starten Ende der Woche mit Rodung der Heurigen

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - In Österreich geht die Vermarktung der Speiseerdäpfel aus der alten Ernte langsam, aber sicher ihrem Ende entgegen. Der Bedarf für alterntige Ware ist im heimischen Lebensmitteleinzelhandel durchaus noch gegeben. Die noch vorhandenen Lagervorräte bei den Händlern werden immer überschaubarer, teilt die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau mit. Preislich gibt es bei der Lagerware keine Änderung mehr. In Niederösterreich werden für mittelfallende Ware meist 12 Euro/100 kg genannt. Übergrößen werden weiterhin um 5 bis 8 Euro/100 kg übernommen. Für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind bis zu 18 Euro/100 kg zu erzielen. Die Kartoffelbestände haben aufgrund des kalten Frühjahrs einen Entwicklungsrückstand von zwei bis drei Wochen gegenüber den Vorjahren. Im Burgenland und in der Steiermark dürften Ende dieser Woche die ersten Rodungen starten. \* \* \* \*

Die Lage am deutschen Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiterhin unverändert zu den Vorwochen. Marktbeteiligte rechnen mit einem gut ausreichenden Angebot bis weit in den Juni hinein. Damit werden für die Preisentwicklung für die Lagerware keine Impulse mehr erwartet. Die Erzeugerpreise

lagen im Bundesdurchschnitt zuletzt bei 10 bis 11 Euro/100 kg. Die Öffnung der Gastronomie erfolgt nur langsam, sodass kaum mit steigenden Absätzen zu rechnen ist. Demgegenüber steht ein Angebot aus alterntiger Ware, Importen aus dem Mittelmeerraum und bald auch aus ersten Frühkartoffeln in den deutschen Frühgebieten zur Verfügung. (Schluss)

## **Russland: Umstellung auf flexiblen Exportzoll soll Weizenausfuhren beleben**

Experten gehen von über 36 Mio. t Gesamtausfuhren für 2020/21 aus

Moskau, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Die Ausfuhren von Weizen aus Russland könnten im Wirtschaftsjahr 2020/21 rund 36,4 Mio. t betragen, schätzt das staatliche Agrarlogistikunternehmen RusAgroTrans. Unter Anrechnung der Lieferungen in die Partnerländer der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) könnte sich die Menge auf insgesamt 37,7 Mio. t belaufen. Diese Schätzung unterschreite nur das in der Saison 2017/18 verzeichnete Rekordergebnis, so ein Sprecher des Analysenzentrums von RusAgroTrans. Für Juni rechnen die Experten mit Weizenausfuhren von 1 bis 1,3 Mio. t gegenüber voraussichtlich gut 350.000 t im Mai. Der zu erwartende steile Anstieg sei auf die Einführung eines flexiblen Exportzolls auf Weizen zurückzuführen, der vorerst deutlich niedriger liegen sollte als der bisherige Satz von 50 Euro/t. (Schluss) pom

## **Hechenberger fordert Transparenz und Fairness für heimische Milch**

Appell zum Weltmilchtag an Konsumenten, Verarbeiter und Handel

Innsbruck, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Branchenexperten werfen einen kritischen Blick auf die Zukunft der Milchwirtschaft in Österreich. Demnach könnte die Zahl der Milchbetriebe bis zum Jahr 2030 von aktuell 26.000 auf 18.000 sinken. Kleine Strukturen, unsichere Betriebsnachfolge, Kostendruck, Defizite bei der Betriebswirtschaft und die Tierwohldebatte befeuern den Trend "Wachsen oder weichen". \* \* \* \*

Die Tiroler Milchbauern erzeugen hervorragende Lebensmittel von höchster Qualität. Im Vergleich zu großen Betrieben, die international Standard sind, haben sie durch die kleinen Strukturen, den höheren Aufwand in der Bewirtschaftung ihrer Flächen und die hohen Kosten für die Infrastruktur zu kämpfen. Um diesen "Nachteil" auszugleichen, braucht es mehr Transparenz, Fairness und öffentliches Bewusstsein für die erzielten Einkommensspannen entlang der Wertschöpfungskette. Die Chance liegt vor allem in der Vorreiterrolle bei Qualitäts- und Umweltstandards.

Die Milch von heimischen Bauern kommt heute schon zu 100% aus gentechnikfreier Fütterung, 66% kommen aus dem Berggebiet, 19% sind Bio- und 17% Heumilch: "Umfragen zeigen, dass unsere Bauern bei Qualitäts- und Umweltstandards weiterhin Vorreiter sein sollen, auch wenn die heimische Produktion mit höheren Kosten verbunden ist. Die kleinstrukturierte Landwirtschaft ist für Tirol alternativlos und gesellschaftlich gewünscht. Qualität und Nachhaltigkeit müssen aber am Markt bezahlt werden", fordert Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Josef Hechenberger** anlässlich des heutigen Weltmilchtages.

## Klares Bekenntnis

Um landwirtschaftliche Familienbetriebe auch künftig abzusichern, braucht es ein zeitgemäßes Einkommen, einen stabilen Rahmen für Investitionen und Entwicklungen, die Vermeidung von Arbeitsüberlastung und vor allem genügend junge Menschen, die sich bewusst für die Milchviehhaltung entscheiden. Bauern und Molkereien müssen daher in ihrer Marktposition gestärkt werden: "Es braucht ein klares Bekenntnis zu heimischen Milchprodukten ohne überzogene Aktionen und Dumpingimporte. Ökologische Zielsetzungen müssen endlich ökonomisch ausgeglichen werden, nur dann ist die Versorgungssicherheit mit hochwertigen heimischen Lebensmitteln auch künftig gesichert. Der bäuerliche Betrieb braucht einen gerechten Anteil an den erzielten Gewinnspannen", so Hechenberger.

Eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung sei ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um vom Prinzip "Wachsen oder weichen" abzukommen. Nachhaltigkeitsthemen, der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität sowie Tierwohlthemen bestimmen mehr und mehr die öffentliche Diskussion und auch die Nachfrage nach Milchprodukten. Die Stärken der Milcherzeugung in Grünland- und Bergregionen müssen daher hervorgehoben werden: "Milch hat eine große Bedeutung für die menschliche Ernährung. Grünland kann nur über die tierische Produktion genutzt werden. Die alpine Berglandwirtschaft leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Emissionsreduzierung", betont der LK-Präsident. Denn gerade die Bewirtschaftung sei ein unverzichtbarer Beitrag zur Vielfalt, Außer-Nutzung-Stellung nicht das Allheilmittel. Der Agrarsektor müsse sich daher wieder verstärkt in die Diskussion einbringen und den Mehrwert der Nutzung kommunizieren. (Schluss)

## Agrana: Neuordnung der Vorstandssagenden ab 1. Juni

Markus Mühleisen folgt Johann Marihart nach - Fritz Gattermayer scheidet aus

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Mit der bereits bekannt gegebenen Nachfolge für den scheidenden Vorstandsvorsitzenden Johann Marihart durch Markus Mühleisen treten ab heute im Vorstand der Agrana Beteiligungs-AG sowie in den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften weitere Veränderungen in Kraft. Thomas Kölbl wird nach 16 Jahren aus dem Vorstand ausscheiden, um sich voll seiner CFO-Funktion bei der Südzucker AG zu widmen. Ihm folgt im Agrana-Vorstand die bei der Südzucker AG seit 1. Mai 2021 tätige Vorständin, Ingrid-Helen Arnold, nach. Sie wird das Ressort Interne Revision verantworten. Im Zuge der Neuaufstellung und Verjüngung des Agrana-Vorstandes hat sich auch **Fritz Gattermayer** entschlossen, mit 31. Mai 2021 nach zwölf Jahren ebenfalls aus dem Vorstand auszuscheiden. \* \* \* \*

Gattermayer war langjähriger Leiter der Konzernabteilung "Wirtschaftspolitik und Rohstoff". Ab 2000 war er Geschäftsführer der Agrana Zucker und Stärke AG. Im November 2008 wurde er erstmals in den Vorstand der Agrana Beteiligungs-AG berufen. "Ich bin mit dem, was ich bei der Agrana bewirken konnte, zufrieden. Es ist für mich persönlich der richtige Zeitpunkt. Ich habe mich entschieden, meine Tätigkeit als Vorstand zu beenden und mich strategisch neu zu positionieren", erklärt Gattermayer. Besonders wichtig sei ihm die erfolgreiche Neuausrichtung des heimischen Zuckerrübenanbaus gewesen. Aufsichtsratsvorsitzender Erwin Hameseder dankte Gattermayer für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.



## **Neue Aufgabenverteilung**

Der Vorstand der Agrana Beteiligungs-AG setzt sich somit ab heute aus folgenden vier Mitgliedern zusammen: Markus Mühleisen, Stephan Büttner, Norbert Harringer und Ingrid-Helen Arnold.

Mit Wirkung per 1. Juni 2021 wurde Markus Mühleisen auch in den Vorstand der Südzucker AG bestellt. Er wird neben den Agenden als Vorstandsvorsitzender bei Agrana unter anderem für Verkauf und Personal zuständig sein sowie die Segmentverantwortung Zucker übernehmen. In dieser Funktion wird er in der Division Zucker zum Geschäftsführer (CEO), verantwortlich für Verkauf, neben Andreas Schröckenstein und Josef Eisenschenk, bestellt.

Stephan Büttner wird neben den Agenden als Finanzvorstand unter anderem für den Einkauf zuständig sein sowie die Segmentverantwortung Frucht übernehmen. In dieser Funktion wird er auch CEO der Division Frucht und verantwortlich für Finanzen und Verkauf, neben Benoit Biquet und Michael Frey, sein. Jos Kleppers wird seine Funktion als CEO der Division Frucht mit 30. Juni 2021 zurücklegen.

Norbert Harringer wird neben den Agenden als Technik-Vorstand unter anderem für Rohstoff sowie Forschung & Entwicklung zuständig sein sowie die Segmentverantwortung Stärke übernehmen. In dieser Funktion wird er auch CEO der Division Stärke sowie zuständig für Produktion und Rohstoff, neben Leontine Wratschko und Horst Hartl, sein. Der langjährige CEO der Division Stärke, Josef Granner, hat sich entschlossen, seine Geschäftsführer-Funktion in der Division Stärke zum 30. Juni 2021 zurückzulegen und in den Ruhestand zu treten.

## **Vorstand verjüngt und gestrafft**

"Mit dieser Neuordnung wird die Agrana-Führung gestrafft, der Vorstand operationalisiert und durch die Verschränkung von Vorstand und Divisions-Geschäftsführungen die Hebung aller Synergien zwischen Segmenten und Holding gefördert. Durch diese Umsetzung wird das Agrana Executive Team von 20 auf 13 Mitglieder (Vorstände und Geschäftsführer der vier Divisionen) verkleinert, was neben einer deutlichen Kostenreduktion zu zusätzlichem Effizienzgewinn führen wird", teilte das Unternehmen heute mit. (Schluss)

## **LK OÖ: Gute Buchungslage bei Urlaub am Bauernhof-Betrieben**

Ruhe, Natur, viel Platz und Freiraum warten auf die Gäste

Linz, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Nach dem Lockdown genießen die ersten Gäste ihren Urlaub auf heimischen Bauernhöfen. Die qualitätsgeprüften Urlaub am Bauernhof-Betriebe sind für eine sichere Urlaubssaison im Sommer 2021 ohne Gedränge bestens gerüstet und bei den Gästen heiß begehrt. Die rund 240 qualitätsgeprüften Mitgliedsbetriebe in Oberösterreich bieten Erholung mitten in der Natur auf kleinstrukturierten Familienbetrieben. "Die Sehnsucht der Menschen nach einer erholsamen Auszeit in der Natur mit viel Freiraum ist nach dem Lockdown groß. Die Reiselust ist ungebrochen. 54% der Österreicher und 13% der Deutschen (üblicherweise 4%) planen heuer einen Sommerurlaub in Österreich. Das ist ein positives Zeichen und lässt auf einen guten Sommer

hoffen", stellt Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich-Präsidentin **Michaela Langer-Weninger** fest. \* \* \* \*

Seit Ankündigung der Lockerungen erholen sich die Anfragen und Buchungen auf der Urlaub am Bauernhof-Plattform laut LK OÖ stetig. Während zu Jahresbeginn die Zugriffe noch sehr zögerlich waren, konnten per 20. Mai bereits mehr als 100.000 Zugriffe auf die Hofseiten verzeichnet werden, das liegt über den Zugriffen vom Mai 2020 und sogar über jenen von 2019. Konkret gab es heuer bereits knapp 1.000 Online-Buchungen, das sind doppelt so viele wie im Vorjahr. Bei den Online-Buchungen lässt sich ein Trend zu längeren Aufenthalten ableiten, und derzeit buchen vor allem österreichische Gäste (55% der gesamten Buchungen), so die LK OÖ.

### **Kein Gedränge und herzliche Gastgeber**

Ruhe, Natur, viel Platz und Freiraum sind die Vorzüge von Urlaub am Bauernhof und stehen auch heuer hoch im Kurs. "Mit einer Durchschnittsanzahl von zehn Betten pro Betrieb sind Urlaub am Bauernhof-Betriebe ideal für einen Urlaub in familiärem Ambiente. Kein Gedränge, keine Menschenansammlungen, dafür herzliche Gastgeber, denen das Wohl ihrer Gäste am Herzen liegt. Viele Betriebe vermieten Ferienwohnungen oder Ferienhäuser, in denen Gäste unter sich bleiben können. Das garantiert einen sorgenfreien Urlaub ohne Sicherheitsbedenken", so Langer-Weninger.

Die Betriebe haben sich für die Gästebeherbergung intensiv vorbereitet: Die Weiterbildungsangebote (Webinare) und Informationen von Urlaub am Bauernhof werden laut LK OÖ aktiv genutzt, um in puncto Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen auf dem aktuellsten Stand zu sein. Zudem sichert der Betriebszweig viele Arbeitsplätze am Hof sowie in vor- und nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette. Rund ein Drittel des Einkommens von Urlaub am Bauernhof-Betrieben stammt aus der Gästebeherbergung.

"Viele Gäste lernen durch ihren Urlaub am Bauernhof, wie Lebensmittel produziert werden. Die bäuerlichen Gastgeber nehmen eine enorm wichtige Botschafterrolle ein, und es ist in einer Zeit der Krise besonders wichtig, sich noch stärker für Regionalität einzusetzen und die Wertschöpfung in den ländlichen Regionen anzukurbeln", unterstreicht Langer-Weninger. (Schluss)

## **Kampagne: "Wer uns ernährt" rückt Bäuerinnen und Bauern in den Fokus**

Weltbauern- und Weltmilchtag: Dank und Anerkennung den über 160.000 Betrieben

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Anlässlich des Weltbauern- und Weltmilchtages macht Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** auf die Leistungen heimischer Bauernfamilien aufmerksam. "Dank und Anerkennung gilt den über 160.000 fleißigen Bauernfamilien in unserem Land. Das alleine reicht jedoch noch nicht. Die harte Arbeit muss auch abgebildet, geschätzt und schlussendlich honoriert werden", so Strasser. "Um den Mehrwert der Land- und Forstwirtschaft erkenntlich zu machen, unterstützen wir als stärkste politische Interessenvertretung unsere Bäuerinnen und Bauern auch in der Kommunikation. Nicht zuletzt hat die Corona-Krise gezeigt, wie wichtig digitale Formate und der direkte Draht zur Gesellschaft über das eigene Mobiltelefon geworden sind", betont Strasser.  
\* \* \* \*

## Online-Kampagne "Wer uns ernährt"

"Soziale Medien bieten Chancen im Dialog zwischen Gesellschaft und Bauernfamilien. Wir können Antworten auf agrarpolitische Fragen geben und schaffen darüber hinaus mehr Verständnis für unsere Lebenswelt und unsere Anliegen. Dazu nutzen wir als Bauernbund vorrangig digitale Formate", unterstreicht der Bauernbund-Präsident die Chancen der digitalen Kommunikation. "Fakt ist aber auch, dass ein persönliches Gespräch mit einem Bauern oder einer Bäuerin durch nichts zu ersetzen ist", fügt er hinzu. Mit der Bauernbund-Kampagne "Wer uns ernährt" werden Bäuerinnen und Bauern aus verschiedenen Regionen Österreichs auf Facebook und Instagram portraitiert, ihre Ideen und Betriebsphilosophien in den Fokus gerückt und beworben.

Alle Sujets zur Kampagne sind zu finden unter

Facebook: <https://www.facebook.com/bauernbundoesterreich>

Instagram: [https://www.instagram.com/bauernbund\\_oesterreich/](https://www.instagram.com/bauernbund_oesterreich/). (Schluss) - APA OTS  
2021-06-01/14:07

## NÖ Bauernbund stellt Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt des Weltbauerntages

Nemecek: Herkunftskennzeichnung garantiert beste Qualität für Konsumenten

St. Pölten, 1. Juni 2021 (aiz.info). - "Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie wichtig die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln ist, und diese kann uns nur die heimische Landwirtschaft bieten. Unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten 365 Tage im Jahr in den Ställen und auf den Feldern für unsere Lebensmittel. Dafür gebühren ihnen Dank und Wertschätzung, aber auch eine faire Preisgestaltung und gerechte Regelungen im Bereich der Herkunftskennzeichnung", so NÖ Bauernbund-Direktor **Paul Nemecek** zum heutigen Weltbauerntag. Die Forderung nach einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung und bei verarbeiteten Produkten ist auch zentraler Bestandteil des fünf Punkte umfassenden "Turboprogramms" des NÖ Bauernbundes für den ländlichen Raum. \* \* \* \*

"Viele der heimischen Betriebe haben im vergangenen Jahr mit großen Einbußen leben müssen. Die Lockdowns in Gastronomie und Hotellerie führten zu Umsatzeinbrüchen und wirtschaftlicher Existenzangst. Die Verlustersatzprogramme der Bundesregierung konnten einiges abfangen. Jetzt geht es darum, weitere Schritte zur Entlastung zu setzen. Es braucht eine Abgabenbremse, denn sinkende Erträge in der Landwirtschaft können nicht steigende Beiträge in der Sozialversicherung zur Folge haben. Für viele Betriebe sind diese Abgaben eine große Belastung. Eine Bremse würde sofort und unmittelbar helfen und gleichzeitig bei jedem Bauernhof direkt ankommen. Diese Unterstützung ist der beste Weg, um die Versorgungssicherheit zu schützen", erklärt Nemecek.

## Niederösterreich ist das führende Agrarlandesland

"Niederösterreichs Landwirtschaft mit seinen 38.000 Betrieben ist im Hinblick auf die Selbstversorgung gut aufgestellt. Ein Viertel aller bäuerlichen Betriebe und die Hälfte der Ackerfläche Österreichs, das sind 676.000 ha, liegen im flächenmäßig größten Agrarlandesland. Im Jahresschnitt produzieren die niederösterreichischen Bauern 780.000 t Weizen, 570.000 t Kartoffeln und 650.000 t Milch. Diese Zahlen zeigen die große wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Landwirtschaft in Niederösterreich auf", so Nemecek. (Schluss)

## ÖKL sucht Teilnehmer für Pilotprojekt "Biodiversitätsmonitoring am Acker"

15 Landwirte sollen Nutzen für Artenvielfalt beobachten

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Im neuen ÖPUL-Programm ist ab 2023 geplant, mindestens 7% der Ackerflächen als Biodiversitätsfläche anzulegen (ab einer Größe von 2 ha). Diese Förderung ist sicher positiv für die Biodiversität, jedoch in der Praxis oft schwierig zu verstehen. Um den Sinn dieser Fördermaßnahme nicht nur zu verstehen, sondern auch selbst zu erfahren, ob und wie diese Biodiversitätsflächen funktionieren, soll ein begleitendes Monitoring durch Landwirte umgesetzt werden. Das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) sucht dafür 15 Betriebe, die bereits Ackerbiodiversitätsflächen angelegt haben und bei diesem Pilotprojekt mitmachen wollen. Weitere Informationen und Anmeldung bis 14. Juni 2021 beim ÖKL unter der E-Mail-Adresse maria.zacharias@oekl.at. (Schluss)

## Saisoneröffnung im Steirischen Weinland

2020er-Jahrgang präsentiert sich mit frischer Säure und moderatem Alkoholgehalt

Graz, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Mit einer kommentierten Weinverkostung in der Grazer Messe wurde am 31. Mai die steirische Weinsaison offiziell eröffnet. Das MasterClass Tasting "Steirische Weinvielfalt" bot rund 70 Besuchern die exklusive Möglichkeit, DAC-Weine der Jahrgänge 2018 und 2019 sowie den aktuellen Jahrgang 2020 zu verkosten. Weinakademiker Helmut Gramer und **Stefan Potzinger**, Obmann der Wein Steiermark, gaben Einblicke in das DAC-Herkunftssystem und die Weine der steirischen DAC-Gebiete. \* \* \* \*

Damit sind die Weine neben Ab-Hof- und Online-Verkauf nun auch wieder bei den Winzern und Buschenschanken zu verkosten und zu genießen. Die Sehnsucht nach kommentierten Verkostungen, Buschenschankbesuchen und vinophilen Gesprächen mit den Weinbauern ist riesengroß. "Seitens Wein Steiermark freuen wir uns darauf, die Saison nun endlich offiziell eröffnen zu können. Die Winzer und Buschenschankbetriebe haben die Zeit genützt, sich bestens vorzubereiten", so Potzinger. Nach den DAC-Gebietsweinen sind seit Anfang Mai auch die Orts- und Riedenweine 2020 erhältlich.

Der steirische Weinjahrgang 2020 präsentiert sich als qualitativ äußerst hochwertiger aromatischer Jahrgang. Die Verkostung zeigt, dass der Jahrgang 2020 die perfekte Fortsetzung im Reigen der äußerst typischen Weinjahrgänge ab 2017 bringen wird. "Wir erwarten einen klassisch

steirischen Jahrgang mit frischer Säure und moderatem Alkoholgehalt - einfach einen typischen Steirer," so **Werner Luttenberger**, Geschäftsführer der Wein Steiermark. (Schluss)

## Landjugend-Projekt "Vernetztes Österreich" erzielt beachtliche Spendensumme

### Bundesländer-Tour bringt Kinderaugen zum Leuchten

Wien, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Das Projekt "Vernetztes Österreich - a gemeinsamer Weg mit ana Vision" der Landjugend brachte eine Spendensumme von 38.362,43 Euro für die Stiftung Kindertraum ein. In neun Tagen bereisten Landjugendliche alle neun Bundesländer mit öffentlichen Verkehrsmitteln, absolvierten dort eine Aufgabe und holten die im Vorhinein gesammelten Spenden ab. "Gemeinsam haben junge Menschen die Schaffenskraft und den Ehrgeiz, Unglaubliches zu leisten. Diese Schaffenskraft wollen wir genau mit dem Projekt 'Vernetztes Österreich' zeigen", erzählt Landjugend-Bundesleiterin **Ramona Rutrecht**. \* \* \* \*

In Oberösterreich wurden beispielsweise Knödel für den guten Zweck gedreht, in Niederösterreich wurde der Auftakt der Projektsaison mit der Renovierung einer Fahrradrouten gegeben, in Tirol wurde eine Alm Sommerfit gemacht. Die Landjugend setzt österreichweit jährlich zahlreiche Projekte um. Dabei sind über tausend Mitglieder ehrenamtlich eingebunden.

Durch die gesammelte Spendensumme kann beispielsweise der Herzenswunsch von Natalie erfüllt werden. Die 12-jährige Niederösterreicherin wird in einer sozialpädagogischen Wohngruppe betreut und hat dort ein neues Zuhause gefunden. Tiergestützte Therapieeinheiten sollen ihr Selbstbewusstsein stärken und ihr dabei helfen, einen Platz für sich zu finden.

### Sommerurlaub in Österreich

"Wir sind zuversichtlich, dass der Sommer und die damit verbundene Reisezeit der Österreicher mit Hausverstand und Eigenverantwortung großartig wird. Jeder Betrieb ist sehr bemüht, diesen Sommer Gäste zu empfangen. Wir hatten bei jedem Besuch in einem Hotel oder Gastronomiebetrieb ein gutes und sicheres Gefühl", so Rutrecht und Reisebegleiterin sowie Bundesvorstandsmitglied **Angela Hiermann**. "Wir können wirklich nur empfehlen, diesen Sommer die Chance zu nutzen und Österreich zu erkunden. Es gibt so schöne Plätze in unserem Land, die auf jeden Fall eine Reise wert sind".

### Österreich - ein Land mit vielen Möglichkeiten und vielen innovativen Projekten

Jedes Bundesland sei individuell und bringe tolle Projekte mit sich. In Salzburg wurde beispielsweise ein Verein gegründet, der sich einen eigenen Bus angekauft hat und so für die Bevölkerung Schul- und Besorgungsfahrten organisiert. Nach der Bundesländer-Tour resümieren Rutrecht und Hiermann: "Der öffentliche Verkehr in Österreich ist in den Ballungsräumen schon sehr gut ausgebaut. Interessant zu beobachten ist, dass die Westbahnstrecke sehr modern gestaltet ist und es hier eine sehr gute Infrastruktur an den Bahnhöfen gibt. Auf der Südbahnstrecke hingegen besteht noch Nachholbedarf. Obwohl vielerorts der Wille da wäre, öffentlich zu reisen, gestaltet es sich schwer, an Wochenenden oder feiertags öffentlich von A nach B zu kommen. Hier haben wir gesehen, dass das Autobahnnetz oft besser ausgebaut ist als die Zugstrecke oder eine direkte Busverbindung. Für eine

Autostrecke von zirka einer Stunde mussten wir von Badersdorf im Südburgenland nach Mürzzuschlag in der Steiermark eine Reise von über drei Stunden in Kauf nehmen", stellt die Burgenländerin Hiermann auf der Reise quer durch Österreich fest.

Unterstützt wurde das Projekt von Bundeskanzleramt, Landwirtschaftskammer Österreich, Raiffeisen #aufbäumen, Maschinenring, RWA, Österreichischer Hagelversicherung, der ÖBB und ServusTV.  
(Schluss)

## **22 Jahre Ausbildung zur Kinderbetreuung in der LFS Hollabrunn**

Im Mai haben acht Schülerinnen und Schüler diese Zusatzausbildung abgeschlossen

Hollabrunn, 1. Juni 2021 (aiz.info). - Vor 22 Jahren startete die Ausbildung zur Kinderbetreuung in den landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich. Die Wiege dieses Schwerpunktes liegt in der LFS Hollabrunn, wo die Idee, Schülern einen neuen Berufszweig zu ermöglichen, von Monika Auer-Gruber und Josef Meisel, dem späteren Direktor der LFS Tulln, entwickelt wurde. Mittlerweile ist diese Ausbildung ein wichtiger Schwerpunkt für die Berufsbildung der Jugend geworden. In diesem Schuljahr gibt es wieder acht Absolvent(inn)en (sechs Schülerinnen und zwei Schüler). \* \* \* \*

Neben den zahlreichen theoretischen Unterrichtsstunden zu den Themen methodisch-systematische Bildungsarbeit, Entwicklungspsychologie, Pädagogik, rechtliche Grundlagen etc. ist vor allem die Praxis in den Kindergärten von Bedeutung. Die praktische Anwendung gibt den Schülern die Möglichkeit, den wichtigsten Grundsatz "Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeit" zu erlernen.

In zwei Jahren wird der Schwerpunktbereich in der LFS Hollabrunn wieder angeboten. (Schluss)